



## **Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Christian Dirschauer (SSW)**

**und**

**Antwort**

**der Landesregierung - Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung,  
Wissenschaft, Forschung und Kultur**

### **Lebensrettende Sofortmaßnahmen an Schulen**

#### Vorbemerkung des Fragestellers:

Lebensrettende Sofortmaßnahmen (auch bekannt als „Erste-Hilfe“) können Leben retten. Dies gilt nicht zuletzt für Ersthelfer im jungen Alter.

1. Wie viele „Erste-Hilfe-Kurse“ (für Schülerinnen und Schüler) werden jährlich an wie vielen Schulen in Schleswig-Holstein angeboten (bitte nach Schulstandort und Alter-/Klassenstufe aufschlüsseln)?

Antwort:

Diese Information wird im MBWFK nicht erhoben: die Durchführung solcher Kurse liegt in der Eigenverantwortung der Schulen.

2. Wie stellt sich die Entwicklung der Zahlen aus Frage 1 seit 2018 dar?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1).

3. Gibt es aktuelle Bestrebungen seitens der Landesregierung die Anzahl der Kurse zu erhöhen, wenn ja, wie soll eine Erhöhung erreicht werden?

Antwort:

Das MBWFK unterstützt das Projekt „Retten macht Schule“ der Björn Steiger Stiftung ([www.steiger-stiftung.de](http://www.steiger-stiftung.de)), indem es die Schulen darüber informiert und das Angebot den Hilfsorganisationen bzw. Trägern des Schulsanitätsdienstes unterbreitet hat.

4. Wie bewertet die Landesregierung die Resultate aus den angebotenen „Erste-Hilfe-Kursen“ an den Schulen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1).

5. Gibt es Resonanz von Seiten der Schulen und/oder AusbilderInnen, wenn ja, wie fällt diese aus?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 1).

6. Gibt es Bestrebungen, „Erste-Hilfe-Kurse“ für Schülerinnen und Schüler ab einer gewissen Altersgruppe verpflichtend zu machen?

Antwort:

Nein.